

DCL ALLEMAND






Diplôme de Compétence en Langue


Session du vendredi 7 décembre 2012



Dossier documentaire

Support de la phase 1

 Document 1	Saarlouis : Kinder stehen im Vordergrund <i>http://www.presse-meldung-saarland.de/saarlouis-kinder-stehen-im-vordergrund-601/</i>	Page 2
 Document 2	Bilinguale Kitas in Deutschland <i>http://www.fmks-online.de/download.html</i>	Page 3
 Document 3	Learning Center Dachau Musik machen und Englisch lernen <i>http://www.learning-center-dachau.de/kindergarten.php</i>	Page 4
 Document 4	Verein Eltern helfen Eltern - Gründungsberatung <i>http://www.eltern-helfen-eltern.org/service-gruendungsberatung.htm</i>	Page 5
 Document 5	Frühförderung: Von Überforderung und unnötigen Angeboten <i>http://www.vistano-portal.com/psychologie/familie-kinder/</i>	Page 6

 Document 1 :

Saarlouis: Kinder stehen im Vordergrund


Pressemeldung vom 19. Juli, 2011.

Saarlouis. Derzeit gibt es in Saarlouis 89 Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren. Die Stadt erweitert ihre Betreuungsmöglichkeiten um 60 Plätze. Bis 2013 muss die Stadt 243 Plätze zur Verfügung stellen, schreibt der Vorschulentwicklungsplan vor.

Bei einer Pressekonferenz im Saarlouiser Rathaus wurden zwei Bauprojekte präsentiert, mit denen man 60 neue Krippenplätze schaffen werde. Im Stadtteil Neuforweiler wird die ehemalige Grundschule Don Bosco um- und angebaut. Hier entstehen zusätzlich 30 Krippenplätze. Nach dem Umbau wird die Kindertagesstätte Neuforweiler auch in diese Räumlichkeiten einziehen. Die Kosten belaufen sich auf 1,95 Millionen Euro. Weitere 30 Krippenplätze entstehen auf dem Steinrausch. Hier wird ein hochmodernes Gebäude entstehen. Diese Baumaßnahme ist auf 1,75 Millionen Euro veranschlagt. Der Baubeginn hat im Frühjahr 2011 begonnen

Im Gegensatz zu früheren Zeiten ist es nicht mehr selbstverständlich, dass die Großeltern auf die Kinder aufpassen, wenn beide Elternteile berufstätig sind. Dementsprechend müsse man eine passende Infrastruktur aufbauen. Die Nachfrage nach Krippenplätzen ist groß, derzeit wartet man zwischen sechs und neun Monaten. Die jährliche Geburtenrate in Saarlouis liegt bei 250 Kindern. Sie ist seit Jahren konstant.

Für die Schaffung eines Krippenplatzes stellt der Bund 10.000 Euro zur Verfügung, weitere 500 Euro gibt es für die Ausstattung. Das reicht nicht, um die Investitionen in Saarlouis abzudecken. Die verbleibenden Kosten tragen das Land zu 40 Prozent, Kreis und Stadt Saarlouis zu jeweils 30 Prozent. So werden bis 2013 voraussichtlich rund 60 neue Krippenplätze geschafft. Bei derzeitigem Planungsstand bleibt dann noch ein Defizit von 34 Plätzen.

 Document 2 :

Bilinguale Kitas¹ in Deutschland

Diese Auswertung basiert auf einer Liste über bilinguale Kitas in Deutschland (staatliche und private Einrichtungen). Die Liste wurde vom Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen FMKS e.V. zusammengestellt.

Für diese Kitas galten folgende Kriterien:

1. Die Fremdsprache wird als Umgangssprache im normalen Kindergartenalltag benutzt (Immersion-Methode).
2. Das Prinzip „Eine Person – eine Sprache“ hält das Betreuungspersonal ein.
3. Die fremdsprachigen pädagogischen Fachkräfte sind Muttersprachler oder verfügen über muttersprachliche Kompetenz.
4. Es ist während mindestens der halben Kita-Öffnungszeit Sprachkontakt möglich.

Diese Kriterien sind wichtig, da die Intensität des Sprachkontakts eine große Bedeutung hat. Kitas, die zum Beispiel nur ab und zu eine Spielstunde in einer Fremdsprache anbieten, sind nicht mitgezählt.

Ergebnis


In Deutschland gibt es nach dieser FMKS-Aufstellung etwa 700 bilinguale Kitas. Dies entspricht gut einem Prozent der Kitas insgesamt.

Die häufigsten Sprachen sind Englisch (in 42 Prozent der bilingualen Kitas) und Französisch (in 39 Prozent der bilingualen Kitas).

Im Vergleich zum Stand 2007/08 (532 bilinguale Kitas) ist die Anzahl bilingualer Kitas um gut 25 Prozent gestiegen. Während 2007/08 noch Französisch, die am häufigsten gesprochene Sprache war, ist es nun Englisch. Das Saarland ist bundesweit mit über 160 bilingualen Kitas (deutsch-französisch) führend. Auch Rheinland-Pfalz steht gut da. Beide Länder verfolgen erfolgreich bilinguale Konzepte.

TOURNEZ LA PAGE

¹ Kita: Kindertagesstätte: oft beinhaltet sie Krippe und Kindergarten

 Document 3 :

Learning Center Dachau

Musik machen und Englisch lernen

Im Kindergarten „ Little Footprints“ sind die Erzieherinnen zweisprachig, das Angebot stößt auf großes Interesse. Der 2009 gegründete Kindergarten hat ein Ziel: Ein durchgängig bilinguales Angebot für alle Altersgruppen und die musikalische Frühförderung. Eine Ausweitung auf Krippe und Hort² ist für Januar 2013 geplant. Um die 20 Kinder kümmern sich vier statt wie üblich zwei Mitarbeiterinnen, denn in der Kita arbeiten zwei deutschsprachige Erzieherinnen plus zwei Muttersprachlerinnen, die mit den kleinen ausschließlich Englisch sprechen.

Der hohe Betreuungsschlüssel der Kita überzeugt Eltern, hat aber auch seinen Preis. Wegen der zusätzlichen Personalkosten sind die Gebühren mit monatlichen Beiträgen ab 400 Euro deutlich höher als in anderen Dachauer Kitas.

Schwerpunkt: Musik (Präsentation aus der Webseite)

Musik

Musikalische Frühförderung - für Kinder von 1,5 bis 6 Jahren



Musik macht Spaß –
bereits in jungen Jahren.
Und nicht nur das. Im
Vorschulalter entwickeln
sich die Leistungsfähigkeit


des Gedächtnisses,
die Rhythmusbildung sowie das Gedächtnis
für Tonfolgen. Eine früh und gezielt
eingesetzte musikalische Früherziehung gibt
den Kindern



nicht nur die
Möglichkeit, ihre
musikalischen
Fähigkeiten so früh
wie möglich zu
entdecken. Sie fördert

insbesondere die Verschaltung der beiden
Hirnhälften und somit auch die
Wahrnehmungsfähigkeit, Konzentration, den
sprachlichen Ausdruck und die soziale
Kompetenz in der Gruppe, alles
Voraussetzungen für den Übergang in die
Schule, in der diese Fähigkeiten unabdingbar
für weitere Entwicklung und schulischen Erfolg
sind.

² Hort : eine andere Form der Kinderkrippe

 Document 4 :

Verein Eltern helfen Eltern - Gründungsberatung

Liebe Eltern!

Sie finden keinen Kita-Platz für Ihr Kind in Ihrer Nähe? Sie haben neue und andere Ideen zum Konzept einer Kindertagesbetreuung, z. B. Waldorf-Pädagogik, Montessori-Pädagogik, ein Waldkindergarten, eine bilinguale, integrative oder interkulturelle Kita, eine Kita für „Hochbegabte“ oder eine andere Altersmischung? Eine schöne Idee ist sicherlich, eine neue KiTa zu gründen. Der Weg von der Idee bis zur Eröffnungsfeier ist jedoch lang und steinig. Trotzdem haben ihn bundesweit inzwischen über 8.000 Elterninitiativen erfolgreich hinter sich gelegt und betreiben heute eine anerkannte Kindertagesstätte.

Das wollen sie auch? Hier die wichtigsten Stichwörter in Kürze.

Suche nach interessierten Eltern: Sinnvoll sind Plakate auf Spielplätzen, in Läden und Kinderarztpraxen sowie Meldungen der lokalen Presse.

Vereinsgründung: Mit der Rechtsform des „eingetragenen Vereins“ kann die Elterninitiative Verträge abschließen. So darf die Gruppe Spenden gegen Quittung erhalten.

Organigramm: Die Aufgabenverteilung ist extrem wichtig: Wer kümmert sich um Vorstand, Finanzen, Hausmeister, Kinder-, Sponsoren-, Personalsuche...?

Räume: Bezahlbarer Raum und kinderfreundliche Nachbarn sind oft rar. Doch ohne geht es nicht. Kirchengemeinden und Wohlfahrtsverbände besitzen oft entsprechende Mietsräume (und spenden manchmal Geld)

Personal: Achtung! Auch hier gibt es strenge öffentliche Auflagen. Auch sollte das qualifizierte Personal zu Organisation und pädagogischem Konzept passen.

Finanzierung: Ohne öffentliche Zuschüsse geht nichts, die Kosten für die Eltern wären viel zu hoch. Die Betriebskosten umfassen sowohl die Personalkosten als auch die Sachkosten wie z.B. Miete, Bastelmaterial und Verpflegung. Pro Monat betragen die Kosten für einen Krippenplatz (für 0 - 3jährige) 500 € halbtags bis 1.500 € ganztags

Öffentliche Förderung: Wird die Einrichtung aber als Träger der freien Jugendhilfe vom lokalen Jugendamt anerkannt, fördert die Stadt (Um-) Baumaßnahmen, Personal- und Sachkosten.

➤ Es existieren auch aktuelle Förderprogramme

1. Europäisches Förderprogramm für betrieblich unterstützte Kinderbetreuung
2. Unternehmen als Sponsoren können sich in unterschiedlichem Umfang an den Vollkosten beteiligen.
3. In manchen Modellen finden sich Besonderheiten: Bei Elterninitiativen ist es möglich, dass die Elternbeiträge unter dem örtlichen Niveau liegen, v.a. dann, wenn sich die Eltern wesentlich am Management oder sogar an der Kinderbetreuung, an Koch- oder Reinigungsdiensten beteiligen.

 Document 5 :

Frühförderung: Von Überforderung und unnötigen Angeboten

In der heutigen Zeit neigen immer mehr Eltern dazu ihre Kinder mit Babykursen und Frühförderungsprogrammen zu überfordern. Experten warnen davor.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der das Wort Leistung ganz groß geschrieben wird. Schon die Kleinsten müssen bereits an Frühförderungsprogrammen, die sie von ihren Eltern verordnet bekommen, teilnehmen.

Mini-Picassos mit Englischkenntnissen

Bereits mit vier Monaten kann man im Musikgarten für Babys deren musikalische Begabung fördern. Ein halbes Jahr später werden sie in Kunst unterrichtet, danach folgt Mathematik. Mit zwei Jahren wird im Kindergarten Englisch erlernt, wobei es hierbei sogar zu einer Sprachverwirrung kommen kann, die sich durch das durcheinanderwürfeln beider Sprachen bemerkbar macht. Spätestens mit drei Jahren sollten sie schon spielend den Umgang mit einem Computer beherrschen. Da fragt man sich doch: Bleibt den Kindern noch genügend Zeit, um Kind zu sein?

Experten warnen vor Überforderung

Es ist bekannt, dass Kinder in ihren ersten drei bis vier Lebensjahren ungeheure Lernleistungen vollbringen können. Das bedeutet aber nicht, dass die Eltern ihren Nachwuchs zwanghaft mit Wissen zustopfen müssen. Ein Baby sucht sich selbst die Reize, die sein Gehirn stimulieren und sei es ein raschelndes Stanniolpapier, das in der Sonne so schön funkelt.

Kinder lernen durch freies Spiel viel mehr

Kinder lernen durch das Spiel. Allerdings nicht nur durch das gängige Spiel in den Kursen. Vielmehr sollten sie frei und losgelöst spielen.

Sie imitieren Rollen, sie stellen Alltagssituationen nach und sie müssen sich organisieren und Regeln festlegen. In dieser Situation können sie Fähigkeiten erwerben, die sie später im Alltag brauchen. Sie lernen dabei und begreifen die Welt.

Kinder sollen wieder Kind sein dürfen!

Das einzige, woran es den Kindern wirklich mangelt, ist emotionale Nähe, Zuwendung und stabile soziale Beziehungen. Darin sind sich Neurobiologen, Entwicklungspsychologen und Bildungsforscher einig. Nur wenn ein Kind seine Bedürfnisse frei entfalten kann, kann es zu einer selbstsicheren Persönlichkeit heranreifen. Oft ist den Eltern nicht einmal bewusst, welchen Druck sie mit ihrer Förderungswut auf sich, andere Eltern und natürlich aufs eigene Kind ausüben.
